

Vorwort

Theologische Fakultäten sind immer in Bewegung. Junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beginnen ihre Laufbahn, während andere in den Ruhestand gehen. Das erste Heft des neuen Jahrgangs der *Münchener Theologischen Zeitschrift* spiegelt auf seine Weise ein wenig wieder, wie diese Dynamik in der Geschichte der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität im vergangenen Jahr zu beobachten war.

Mit dem Sommersemester 2018 beendete Hermann-Josef Stipp seinen aktiven Dienst als Professor für Alttestamentliche Theologie. Seine Abschiedsvorlesung eröffnet dieses Heft.

Der zweite Beitrag geht auf den akademischen Vortrag zurück, den Hubert Schröcker auf der Akademischen Abschlussfeier der Fakultät für das Studienjahr 2017/2018 gehalten hat. Der Grazer Diözesanpriester hat mit dem erfolgreichen Abschluss des Habilitationsverfahrens im vergangenen Studienjahr die *venia legendi* für das Fach Fundamentaltheologie erlangt. Lydia Maidl befasst sich mit der Theologie von Eugen Biser, der lange Zeit an der Philosophischen Fakultät der LMU gelehrt und auch als Universitätsprediger gewirkt hat. Die apl. Professorin für Fundamentaltheologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät fragt nach dem Verhältnis von Bisers Theologie zur Malerei Erich Schicklings.

Ein öffentlicher Vortrag im Rahmen eines Habilitationsverfahrens liegt auch dem Aufsatz von Andreas Kowatsch zugrunde. Der Kanonist informiert über die kirchenrechtlichen Bestimmungen zur Reliquienverehrung und widmet sich damit einem Feld, das im Blick auf Frömmigkeit und Ökumene weiterhin sensibel ist.

Gleich zwei emeritierte Professoren der Fakultät starben im Sommer 2018, für die nach altem Brauch in der Universitätskirche St. Ludwig ein Fakultätsrequiem gefeiert wurde. Bei dieser Gelegenheit würdigten Peter Neuner den verstorbenen Dogmatiker Josef Finkenzerler und Stephan Haering den Kirchenrechtler Heribert Schmitz. Ihre Gedenkworte bilden den Abschluss dieses Heftes und erzählen damit ebenfalls von der lebendigen Geschichte unserer Fakultät, zu der nicht nur der Aufbruch von neuen Forscherinnen und Forschern gehört. Zu Recht sagt schon Bernhard von Chartres († nach 1124), wir alle seien nur Zwerge, die auf den Schultern von Riesen sitzen. Wenn wir mehr und Entfernteres als diese sehen, dann nicht weil wir besser wären, sondern weil die Größe der Riesen uns emporhebt.

München, 25. Januar 2019

Prof. Dr. Winfried Haunerland
MThZ-Schriftleitung